

Lebendig gestaltete Raritäten von den Inseln

„Very british“ war Leitmotiv der Philharmonischen
Soirée im Grazer Kammermusiksaal.

Abgesehen von Benjamin Britten bereichern englische Komponisten nicht gerade auf üppige Weise das gängige Konzertrepertoire. So war eine „Very-british“-Soirée im Kammermusiksaal – die Nr. 3 in der Serie – für manche Überraschung gut: Mit der von ihm gewohnten totalen Umsichtigkeit leitete der Grazer Orchesterchef Vassilis Christopoulos das 20-köpfige

Streicherensemble der Philharmoniker und sorgte in drei englischen Werken des vergangenen Jahrhunderts wiederum für über bloße Aufmerksamkeit weit hinausreichende Span-

nung und Klangopulenz. Vanessa Latzko, seit über 20 Jahren Soloflötistin des Ensembles, brillierte im Solopart des Flötenkonzerts Nr. 1 von Gordon Jacob mit technischer Bravour, hoher

Tonqualität und Klangraffinesse. Jacob, Schüler von Vaughan Williams, war übrigens mit seinen etwa 700 Werken einer der fruchtbarsten Tonsetzer Englands im 20. Jahrhundert.

Den gestalterischen Höhepunkt bildete die abschließende vierteilige „St. Paul's Suite“ des



Flötistin Vanessa Latzko

WOLF

hierzulande bestenfalls durch seinen Orchesterzyklus „The Planets“ vertrauten Komponisten Gustav Holst (1874-1934).

Walther Neumann

Nächstes Konzert im Musikverein: Wiener Phil-

harmoniker unter Riccardo Muti mit Haydn. 22. 5. 19.30 Uhr. Restkarten: Tel (0316) 82 24 55.